download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Melolonthiden (Col.)

Von G. Frey

mit 7 Abbildungen

Nach Fertigstellung meiner Bestimmungstabelle der *Liogenys*-Arten erhielt ich von Herrn Peña eine große Ausbeute aus Argentinien. Folgende Arten *Liogenys* u. a. haben sich als neu herausgestellt:

Liogenys kadleci n. sp. (Abb. 1 und 4)

Ober- und Unterseite sattgelb, schwach glänzend, Spitzen der Tibien und Vorderrand des Halsschildes angedunkelt. Oberseite kahl, Unterseite und Ventralsegmente mit kurzen gelblichen Borsten zerstreut bedeckt. Seitenrand des Halsschildes gelb bewimpert, die Vordertarsen des ♂ verbreitert, auf der Unterseite bürstenförmig mit Borsten bedeckt. Pygidium kahl. Clypeus bis zur Breite des inneren Augenrandes konisch verengt, stark vorgezogen, dann etwas umgebogen, der Vorderrand mäßig tief ausgerandet. Die Ausrandung gerundet, die Spitzen des Clypeus kurz abgerundet. Durch die Form des Clypeus erscheint der Kopf ausgehöhlt (Abb. 4).

Der Clypeus ist im aufgebogenen Teil etwas rauh, der übrige Kopf ist etwas grob runzelig und mäßig fein und dicht punktiert. Der Halsschild ist dicht etwas ungleichmäßig punktiert, am Vorderrand eine Punktreihe, der vordere Seitenrand gerade, der hintere Seitenrand gleichmäßig gerundet, die Vorderecken scharf stumpfwinkelig, die Hinterecken obsolet, der seitliche Vorsprung schwach. Basis gerandet.

Die Flügeldecken zeigen neben der Suturalrippe 4 glatte, aber flache Rippen, die Zwischenräume sind ziemlich grob, dicht und unregelmäßig punktiert. Das Scutellum und längliche Pygidium ist von ein paar feinen, sehr zerstreuten Punkten abgesehen, glatt. Die Vordertibien haben 3 stumpfe Zähne, die vorderen 2 sind näher zusammengerückt. Die hinteren Sporne sind normal zugespitzt. Fühler mit 10 Gliedern, die Fahne ♂ erreicht die Länge der folgenden 6 Glieder. Die Gestalt des Tieres ist lang oval, breiter als die folgende Art.

Länge: 9–10 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

20 ♂ ♀ Argentinien, Villa Regina, Rio Negro, leg. Peña, 20. XI. 63.

Clypeus und Parameren siehe Abb. 1. Die Art gehört zur Gruppe der *Liogenys rufoflavus* Mos., ebenso die folgende Art. Typen von *L. kadleci* n. sp. in meinem Museum.

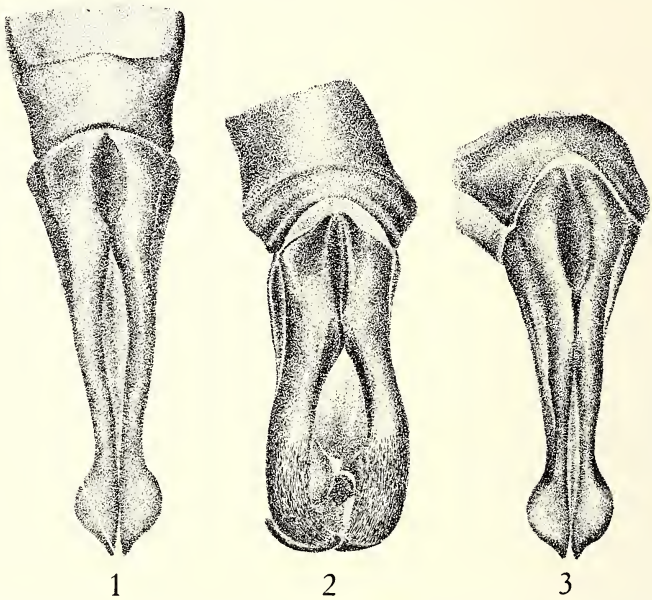


Abb. 1–3: Parameren von 1 *Liogenys kadleci* n. sp., 2 *L. forcipatus* n. sp., 3 *L. calcaratus* n. sp.

Liogenys forcipatus n. sp. (Abb. 2)

Ober- und Unterseite rotbraun, Kopf etwas dunkler, Unterseite etwas heller, Fühlerfahne gelb, glänzend. Oberseite kahl, die Brust etwas länger, die Ventralsegmente kurz, hell anliegend und zerstreut behaart. Pygidium kahl. Der Clypeus ist wenig vorgezogen, stark convergierend, Vorder- und Seitenränder aufgebogen, so daß der Kopf ausgehöhlt erscheint. Der Vorderrand besteht aus 2 scharfen Zähnen, der Einschnitt dazwischen ist eckig und nicht gerundet. Die Seitenränder haben flache Erhöhungen, aber keine Zähne. Der Kopf ist dicht, am Scheitel sehr dicht und etwas rugos mittelgrob punktiert. Der Halsschild ist sehr dicht und grob und etwas runzelig punktiert, nach vorne etwas dichter als an der Basis. Eine Mittelfurche ist angedeutet. Vorderer Seitenrand gerade, hinterer Seitenrand gerundet, die Vorderecken stumpfwinkelig, die Hinterecken obsolet, der seitliche Vorsprung schwach gerundet und apikal etwas vor der Mitte. Die Flügeldecken zeigen neben der

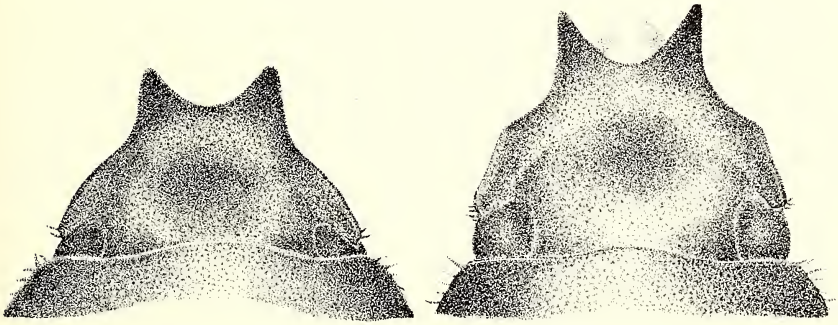
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Suturalrippe 4 glatte und flache Rippen, die Zwischenräume sind dicht und grob gleichmäßig punktiert. Das Scutullum trägt nur am oberen Rand einige feine Punkte. Das Pygidium ist wie die Flügeldecken dicht und grob punktiert. Tibien mit 3 Zähnen, Fühlerfahne der 10gliedrigen Fühler beim ♂ so lang wie der Stiel, beim ♀ etwas kürzer. Vorder- und Mitteltarsen ♂ verbreitert und unten mit Bürsten bekleidet.

Länge 10–11 mm, 25 ♂ ♀ Argentinien, Pronunciamente, Entre Rios leg. Peña I. 1962.

Die Art ist sehr ähnlich dem *Liogenys denticeps* Bl., nur etwas kleiner. Die Parameren sind aber in der Gattung bis jetzt einzigartig, nämlich deutlich behaart. Diese Eigenschaft habe ich bei der Namensgebung verwendet.

Holo- und Paratypen in meinem Museum.



4 5

Abb. 4–5: Kopf von 4 *Liogenys kadleci* n. sp., 5 *L. calcaratus* n. sp.

Liogenys calcaratus n. sp. (Abb. 3, 5 und 6)

Ober- und Unterseite gelbbraun, mäßig glänzend, Fühlerfahne gelb, Spitzen der Tibien und Vorderrand des Halsschildes etwas angedunkelt. Gestalt schlanker als bei der vorhergehenden Art. Oberseite kahl, nur die Halsschildseiten schwach gelb bewimpert. Brust länger und dichter, die übrige Unterseite sehr zerstreut und sehr kurz gelblich behaart. Clypeus bis zur Breite des inneren Augenrandes konisch verengt, stark vorgezogen und vorne aufgebogen. Der Vorderrand tief ausgeschnitten, der Ausschnitt dreieckig, die Basis spitz, nur sehr wenig gerundet. Die Vorderecken des Clypeus spitz. Der Clypeus ist nicht punktiert, nur etwas rauh, Stirn und Scheitel zerstreut und fein punktiert. Durch die Aufbiegung des Clypeus erscheint der Kopf ausgehöhlt, der Scheitel gewölbt. Der Halsschild ist ziemlich dicht, etwas unregelmäßig und mäßig fein punktiert mit angedeuteter Mittel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

furche. Die Vorderecken sind scharf stumpfwinkelig, die Hinterecken obsolet, der vordere Seitenrand gerade, der hintere Seitenrand gleichmäßig gerundet. Der schwache seitliche Vorsprung liegt apical vor der Mitte. Die Basis ist gerandet. Die Flügeldecken haben neben der Suturalrippe 4 weitere glatte aber flache Rippen, die Zwischenräume sind ziemlich grob dicht und unregelmäßig punktiert. Das Scutellum ist fein und unregelmäßig sehr zerstreut, das Pygidium etwas gröber und ebenfalls sehr zerstreut punktiert. Das Pygidium gleicht einem gleichschenkeligen Dreieck mit breit abgerundeten Ecken. Die Sohlen der beim ♂ verbreiteten Tarsen sind mit Bürsten bekleidet, der hintere kleine Sporn beim ♂ ist fast so breit wie lang, an der Spitze breit gerundet mit einer nach innen gerichteten Spitze an der Rundung (siehe Abb. 6). Vorder-Tibien mit 3 Zähnen, Fühler mit 10 Gliedern, die Fühlerfahne ♂ so lang wie die folgenden 6 Glieder.

Länge 8,5–9 mm, durchschnittlich etwas kleiner als *L. kadleci*.

150 ♂ ♀ Argentinien, 20 km N. la Rioja leg. 24. IX. 68 Peña.

Die Art ist nahe verwandt zu *L. rufoflavus* Mos., sowie zur vorhergehenden Art. *L. rufoflavus* hat jedoch Flügeldecken mit leichter und dünner aber deutlicher Behaarung. Von *L. kadleci* durch dunklere Farbe, schlankere Gestalt, weniger punktierten Clypeus, hinteren Sporn beim ♂ und die Parameren verschieden. Abb. der Parameren von *L. rufoflavus* siehe Ent. Arb. Mus. Frey 20: 348, Abb. 43. Holo- und Paratypen in meinem Museum.

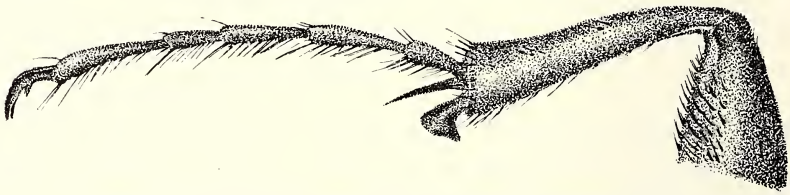


Abb. 6: Vordertibie und Tarse von *Liogenys calcaratus* n. sp.

Barybas kulzeri n. sp.

Clypeus und Halsschild schwarzbraun, glänzend, Flügeldecken rotbraun mit dunkelbraunen Seitenrändern und ganz deutlichen braunen Flecken auf der Scheibe der Flügeldecken. Suturalstreifen und Scutellum dunkelbraun, Unterseite, Pygidium und Beine ebenfalls dunkelbraun. Oberseite des Kopfes mit etwas zerstreuten, schräg abstehenden, ziemlich dichten Borsten bekleidet. Der Halsschild auf den Seitenrändern am Vorderrand dicht, auf der Scheibe mit anliegenden hellgelben, dünnen Borsten ausgezeichnet. Der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild ist im übrigen nabelförmig, ziemlich dicht punktiert mit einer glatten Mittellinie, welche jedoch nicht die Basis und den Vorderrand erreicht. Die Seiten des Halsschildes sind sehr dicht mit Borsten bewimpert, der seitliche Vorsprung schwach, Vorder- und Hinterecken gerade, die Hinterecken etwas vorspringend, die Vorderecken rechtwinkelig. Basis nicht vorgezogen. Die Flügeldecken sind sehr zerstreut mit verschieden langen anliegenden Borsten bekleidet. Entlang dem apicalen Teil des Suturalstreifens und den Seitenrändern ist die Bekleidung der Borsten etwas dichter. Neben der Schulterbeule befinden sich zwei Furchen, die jedoch nicht das Ende der Flügeldecken erreichen. Die Scheibe der Flügeldecken entsprechend den dunkelbraunen Flecken ist vertieft. Die Apicalbeulen treten stark hervor. Das Pygidium ist mit anliegenden, hellgelben Borsten besetzt; in der Mitte eine glatte, etwas eingedrückte Linie. Die Unterseite und die Beine sind ebenfalls dicht mit anliegenden gelben Borsten bekleidet. Die Vorder-Tibien haben 3 Zähne. Beim ♂ ist der Vorderrand des Clypeus stark aufgebogen und die Ecken ziemlich scharf, beim ♀ wenig aufgebogen und die Ecken abgerundet. Auch ist der Clypeus beim ♀ ein ganz klein wenig gebogen, während er beim ♂ vollkommen gerade, eher in der Mitte etwas ausgerandet ist.

Länge 8 mm.

Von Herrn Hans Kulzer jun. in Caracas, Venezuela, gesammelt und nach ihm benannt.

3 ♂ ♀, Type und Paratypen in meiner Sammlung.

Dicrania hirsuta n. sp. (Abb. 7)

Ober- und Unterseite schwarz, etwas glänzend, Halsschild zuweilen rot, Flügeldecken gelegentlich rotbraun, Kopf etwas kürzer. Halsschild zerstreut lang und abstehend hell behaart, Flügeldecken und Scutellum sehr fein und anliegend gleichmäßig, aber wenig dicht behaart. Die Haare auf den Flügeldecken sind teilweise etwas dunkler. Das Pygidium ist lang und abstehend wie der Halsschild behaart. Die Brust und die Ventralsegmente tragen eine längere, ziemlich dichte und etwas abstehende weißliche Behaarung.

Clypeus ♂ ziemlich kurz, rechtwinkelig, die Ecken kurz abgerundet, der Vorderrand etwas aufgebogen, beim ♀ sind die Ecken sehr breit gerundet, so daß der Vorderrand abgestutzt erscheint. Oberseite des Kopfes sehr dicht rugos. Die Begrenzungslinie Clypeus/Stirn kaum angedeutet. Halsschild gewölbt, der seitliche Vorsprung schwach und breit gerundet, vorderer Seitenrand gerade, hinterer Seitenrand ein wenig geschweift. Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig. Der Halsschild ist auf der Scheibe und an der Basis

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

wenig dicht, an den Seiten etwas dichter, der Behaarung entsprechend punktiert. Die Basis ist nicht gerandet und gegenüber dem Scutellum vorgezogen. Die Flügeldecken sind dicht und gleichmäßig punktiert, aus den Punkten entspringen die Haare. Teilweise sind die Flügeldecken etwas rugos mit undeutlichen Längsschwielen. Die Schulterbeulen sind kahl und glatt. Das Pygidium ist mäßig dicht nabelförmig punktiert, beim ♀ mit einer Längsfurche in der Mitte; das letzte Ventralsegment ♂ ist in der Mitte abgeplattet, die Ränder der Abplattung aufgebogen, beim ♀ normal. Vordertibien mit 2 Zähnen, Vorder- und Mitteltarsen ohne Zahn. Die dunkelbraunen Fühler haben ein gelbbraunes Basalglied, 9 Fühlerglieder, die Fahne ♂ ♀ etwas länger als die folgenden 5 Fühlerglieder.

Länge 8–10 mm.

11 ♂ ♀ Rio de Janeiro, Corcovado X. 1965, leg. Alvarenga. Type im Museum S. Paulo, Paratypen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 7. Durch die behaarten Flügeldecken und die Größe gut unterschieden.

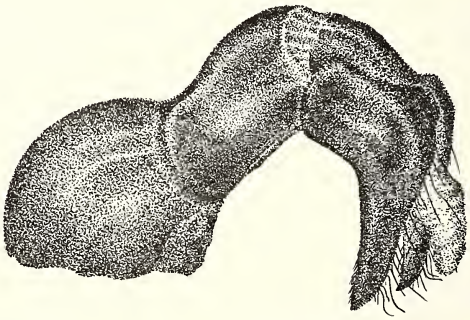


Abb. 7: Parameren von *Dicrania hirsuta* n. sp.

Dicrania kulzeri n. sp.

Oberseite schwarz, glänzend, Unterseite, Beine und Pygidium rotbraun. Kopf mit etwas abstehenden, weißgrauen kurzen Borsten zerstreut bedeckt. Der Halsschild ist mit solchen Borsten ringsum bewimpert, ebenso befinden sie sich auf dem vorderen Viertel des Halsschildes zerstreut und etwas dichter an den Seitenrändern.

Die Flügeldecken sind auf der Scheibe kahl, nur auf den Seitenrändern und an der Spitze mit zerstreuten weißgrauen Borsten bekleidet. Das Pygidium trägt ebenfalls zerstreut solche Borsten. Die Brust ist mit langen und die Ventralsegmente mit etwas kurzen anliegenden weißlichen Stachelborsten dicht bedeckt, ebenso die Beine. Das Scutellum ist dicht mit solchen Borsten bekleidet. Der Clypeus ist vorne stark aufgebogen, der Vorderrand ein

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

wenig apical gebogen und in der Mitte etwas eingedrückt, die Ecken scharf rechtwinkelig (nur ♀ ♀ bekannt).

Die Oberseite des Kopfes ist dicht und grob sculptiert, der Halsschild ist sehr ungleichmäßig punktiert. An den Vorderecken und am Vorderrand ist er entsprechend der Behaarung dicht und grob nabelförmig punktiert, auf der Scheibe sehr zerstreut, einfach und feiner, an der Basis überhaupt nicht punktiert. Ein glatter Mittelstreifen zieht sich vom Vorderrand bis zur Basis. Die Flügeldecken tragen unregelmäßige, mittelgrobe Punktstreifen, am Hinterrand und an den Spitzen sind die Flügeldecken sehr grob und sehr dicht sculptiert. Das Pygidium ist mäßig dicht nabelförmig, dazwischen unregelmäßig und dicht sehr fein punktiert. Die Punktierung der Unterseite ist durch die dichten Borsten verdeckt. Vorder-Tibien mit 2 großen Zähnen, Tarsen ohne besondere Auszeichnung. Bei den 9-gliedrigen dunkelbraunen Fühlern ist die Fahne so lang wie die folgenden 5 Fühlerglieder.

Länge 8–9 mm, 3 ♀♀ Villarica Paraquay und São Paulo, Brasilien. Typen in meinem Museum (Holotype Villarica)

Durch die Halsschildpunktierung von allen ähnlichen Arten verschieden.

Dicrania parvula n. sp.

Ober- und Unterseite sowie Fühler dunkelbraun, Beine und Spitzen der Flügeldecken hellbraun, wenig glänzend, Clypeus kurz, der übrige Kopf und der Halsschild sehr lang abstehend etwas zerstreut, gelblich behaart. Flügeldecken bewimpert, sonst kahl, Pygidium wie der Halsschild behaart. Unterseite ebenfalls ziemlich lang, etwas zerstreut, anliegend hell behaart. Clypeus trapezförmig, vorne breit aufgebogen, Vorderrand gerade, die Ecken scharf, Halsschildseitenrand breit gerundet, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig. Der Halsschild ist mäßig dicht und gleichmäßig mittelfein punktiert, der Abstand der Punkte entspricht etwa ihrem Durchmesser. An der Basis ein glatter Streifen, die Basis ist fein gerandet. Die Flügeldecken tragen auf der Scheibe 3 eingedrückte Streifen, die Zwischenräume sind gewölbt und nicht punktiert, nach den Seiten zu werden die Streifen undeutlich und die Flügeldecken etwas querrunzelig. Alle Streifen enden vor den Apicalbeulen. Das Pygidium ist grob und ziemlich dicht punktiert, das Scutellum unregelmäßig etwas feiner als der Halsschild punktiert. Die Vordertibien haben 3 Zähne, die Tarsen sind einfach. Die Fühlerfahne ist so lang wie die folgenden 5 Glieder.

Länge 5,5 mm, 1 ♂ Cochabamba, Bolivien Ceari, 300 m. Type in meinem Museum. Bis jetzt die kleinste aller *Dicrania*-Arten, steht im Habitus der Gattung *Isonychus* nahe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Melolonthiden (Col.). 281-287